

Das Esel- und Mulitreffen 2018 in Forst

Von Freitag, den 3. August bis Sonntag, den 5. August 2018 findet wieder das Treffen bei Bruchsal statt.

Allgemeine Informationen

Tiergerechte Nutzung von Eseln und Mulis

Jeder Teilnehmer an den Wettbewerben ist verpflichtet, seine Ausrüstung so zu wählen, dass sie den Ansprüchen im Wettbewerb genügt und die eingesetzten Tiere rechtzeitig und ausreichend auf die gestellten Aufgaben vorzubereiten. Teilnehmer an Wettbewerben und sonstigen Präsentationen müssen darauf achten, dass Reitergewicht bzw. Zuggewicht zu ihren Tieren passen. Siehe auch „Tier-schutzgerechte Nutzung von Eseln“ in der Satzung der IGEM. Im Zweifelsfall sind geeignete Mitglieder rechtzeitig um Rat zu fragen.

Equidenpass, Chippen, Impfen, Entwurmen, Haftpflicht

Für alle Equiden, also auch für Esel und Mulis, sind Equidenpässe gesetzlich vorgeschrieben. Halter ohne Pass bzw. Nachweis der Beantragung begehen eine Ordnungswidrigkeit und müssen bei einer Polizeikontrolle (auch auf ihrem Hof) mit einer Anzeige und einem Bußgeldverfahren rechnen. Die Tiere müssen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften gechippt sein. Dies ist für alle nach dem 1. Juli 2009 geborenen Tiere vorgeschrieben.

Die Tiere sollen geimpft, entwurmt und haftpflichtversichert sein. Nicht geimpfte Tiere können krank werden und/oder Erreger in den heimischen Bestand tragen. Nicht entwurmete Tiere gefährden alle anderen Tiere auf dem Treffen.

Ein Tier ohne Haftpflichtversicherung zu halten ist grob fahrlässig und kann den Halter im Schadenfall für den Rest seines

Lebens finanziell ruinieren. **Für Teilnehmer unseres Treffens ist die Haftpflichtversicherung Bedingung!**



30. Esel- und Mulitreffen
4.+5. August '18
in Forst bei Bruchsal



Esel und Muli – Gut für die Seele

Veranstalter: **Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e. V.**
Veranstaltungsgelände: Reit- und Fahrverein Forst, Kronauer Allee 66, 76694 Forst
Pressestelle: Lisa Peter, 0175/663 53 58, presse@esel.org
Kontakt vor Ort: Katrin Dickgießer-Weiß, 0160/924 946 22

Mehr Infos:
www.esel.org
www.muli.org

30. ESEL- UND MULITREFFEN

Mitarbeit

Wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied, das seine Hilfe anbietet, auch wenn es vielleicht nur für eine Stunde ist. Helfertreffen ist am Freitag um 18:00 Uhr am Stammtischzelt der Regionalgruppe Süd-West, erkennbar an diesem Logo.



Bitte meldet euch bei Katrin Dickgießer-Weiß, Tel.: 016092494622 oder spontan während des Esel- und Mulitreffens am Infozelt.

Die Ansprechpartner

Organisation vor Ort:

Katrin Dickgießer-Weiß

Meldestelle: Bernd Schmutz

Hengst-Stall und Heu:

Jürgen Setzer

Bewirtung:

GroKaGe Bruchsal, Tom Schweigerer

Abendprogramm:

Rosa Maria Cramer & Uwe Metz

Schauprogramm:

Rosa Maria Cramer & Uwe Metz

Hunde

Hunde dürfen von Freitag bis Sonntag nur angeleint auf das Gelände. Das gilt auch für die Hunde der Teilnehmer des Esel- und Mulitreffens! Vor und nach den öffentlichen Eseltreffen-Tagen kann auf das Anleinen verzichtet werden, wenn freilaufende Hunde beaufsichtigt werden.

Unterbringung der Menschen

Da in diesem Jahr der Reit- und Fahrverein das Gelände nur gegen Bezahlung zur Verfügung stellt, wird pro campender Einheit eine Standgebühr von 30 Euro für das Wochenende eingesammelt.

Unterbringung und Versorgung der Tiere

Jeder Teilnehmer sorgt selbst für den Aufbau seines Paddocks, Zaunmaterial und Elektrozaungerät müssen mitgebracht werden. Auf dem Platz werden in diesem Jahr Paddocks zugewiesen und die

Größe entsprechend der Anzahl der Tiere vergeben. Hengste müssen im Stall eingestellt werden, für alle anderen Esel und Mulis besteht kein Anspruch auf eine Stallbox. Wer Fragen zur Unterbringung seines Tieres hat, wendet sich bitte an Katrin Dickgießer-Weiß Tel.: 0160 – 924 946 22.

Heu ist für alle Tiere am Hengst-Stall erhältlich. Bitte äpfeln Sie Ihre Paddocks ab, auch liegengebliebenes Heu oder Stroh ist bitte komplett zu entfernen. Schubkarren stehen am Misthaufen. Schließlich wollen wir das Gelände so verlassen, wie wir es vorgefunden haben.

Hengste

!!!!!!Wichtig!!!!!! Alle Hengste müssen bitte bis spätestens 25. Juni bei Katrin Dickgießer-Weiß gemeldet sein. In diesem Jahr steht uns der Stall nicht zur Verfügung, es müssen extra Boxen gestellt werden. Darum ist die Meldung von Hengsten dieses Jahr extrem wichtig!!!!

Hengste müssen während des Esel- und Mulitreffens aus Sicherheitsgründen in den zugewiesenen Stallboxen untergebracht werden. Bei Nichtbefolgung be-

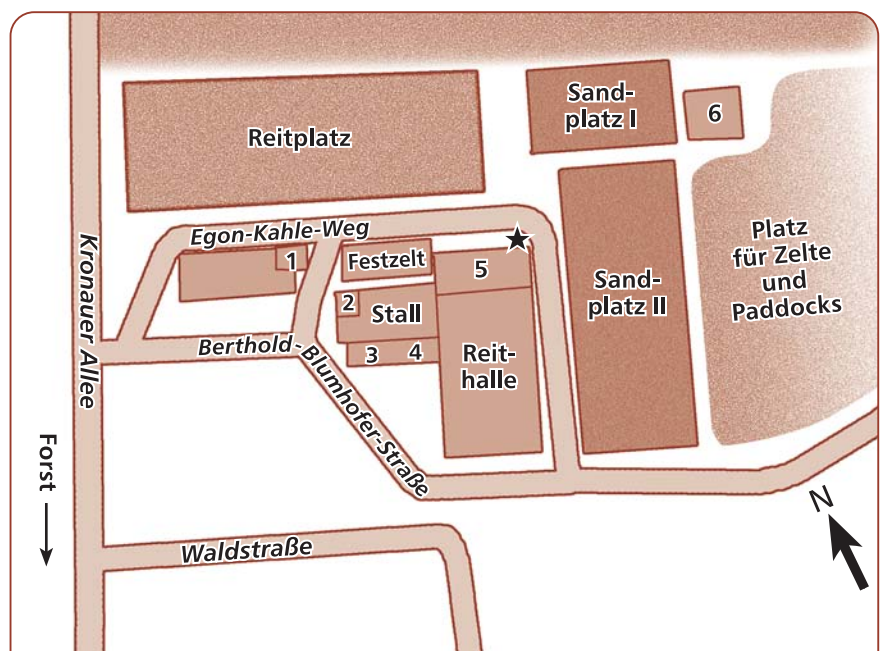
Wichtig

Während des Esel- und Mulitreffens dürfen Gespanne nur mit Gebiss gefahren werden. Das ist eine Entscheidung des IGEM-Vorstandes nach dem Ratschlag der Berufsgenossenschaft, welche für die gesamte Dauer des Treffens gilt, nicht nur für die Wettbewerbe.

hält sich der Vorstand bzw. der Veranstalter den Platzverweis und den Ausschluss von den Wettbewerben vor.

Die Hengsthalter werden gebeten, sich beim Eintreffen auf dem Gelände umgehend mit Jürgen Setzer Handy: 0160 – 92309679, in Verbindung zu setzen, der die Boxen zuweisen wird.

Hengste dürfen außerhalb der zugewiesenen Stallbox nur mit geeigneter Trense und passendem Gebiss und nur von Personen geführt, geritten oder gefahren werden, die geeignet und genügend erfahren sind, auch in kritischen Situationen sicher mit dem Tier umzugehen.



1 Meldestelle im Richterturm 2 Duschen 3 Misthaufen 4 Pferdeduschen
5 Restaurant + Toiletten 6 Jugendzeltplatz ★ Infozelt
Adresse fürs Navi: Kronauer Allee 66, 76694 Forst. Grafik: A. Huneke

Kinderprogramm

Während des Treffens gibt es ein Quiz für Kinder, das die Kinder nach erfolgreichem Ausfüllen am Infostand abgeben können und einen kleinen Preis bekommen.

Außerdem findet der Malwettbewerb statt, der in der letzten Eselpost beschrieben wurde.

Ein eseliges Bastelangebot findet zu den vor Ort ausgeschriebenen Uhrzeiten im Jugendzelt statt.

Anmeldung

(für die Exterieurbewertung und alle Wettbewerbe)

Die verbindliche Anmeldung erfolgt für alle Wettbewerbe an der Meldestelle. Mit der Anmeldung wird die Meldegebühr von 7,50 Euro fällig. Diese wird nicht zurückgezahlt. Bei der Meldung werden alle erforderlichen Daten erhoben. Das angemeldete Tier erhält eine Kopfnummer, unter der es während des gesamten Treffens und bei allen Wettbewerben geführt wird.

Nachmeldungen sind je nach Andrang, Art des Wettbewerbes und Anzahl der gemeldeten Tiere möglich. Wird eine Meldung zurückgenommen, dann kann das gleiche Tier im gleichen Wettbewerb nicht erneut angemeldet werden.



Esel-Theater mit Claudia Scharer.

Die Teilnahme an der Exterieurbewertung und den Wettbewerben ist nur für Tiere von Mitgliedern möglich!

Kopfnummern

Jedem Tier, das an einem Wettbewerb teilnimmt, wird eine Kopfnummer zugeteilt. Die Kopfnummern bekommen Sie an der Meldestelle gegen ein Pfand von 5,- Euro.

Der Meldeschluss

(auch für Nachmeldungen)

Eine Stunde vor Beginn der einzelnen Wettbewerbe. Den Richtern werden Listen mit allen in der Altersgruppe oder zu den einzelnen Wettbewerben gemeldeten Tieren zur Verfügung gestellt. Diese Listen enthalten die Kopfnummer und die jeweiligen Kriterien. Auf Namen der Tiere und/oder Angaben zu ihren Besitzern wird verzichtet.

Exterieurbewertung der Esel und Mulis (äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge)

Die Exterieurbewertung der Tiere beim jährlichen Esel- und Mulitreffen bietet allen Tierhaltern aus dem Verein die Möglichkeit, ihre Tiere von unabhängigen Fachleuten begutachten zu lassen. Oberste Priorität haben dabei die Ge-

sundheit und Leistungsfähigkeit unserer Tiere. Unsere Tiere sollen nicht alle gleich aussehen, wie das z. B. bei Tieren einer Pferderasse gefordert wird.

Nicht nur Zucht-, sondern auch Nutztiere (z. B. Wallache) sollten zur Bewer-

tung vorgestellt und nach ihrer Nutzbarkeit beurteilt werden. Die Bewertung soll keine Fehlersuche sein, vielmehr kann sie dem Halter wichtige Hinweise für den weiteren Umgang, die Zucht und die Gesunderhaltung seines Tieres geben.



Die Wallachgruppe von 2015.

Programm des Esel- und Mulitreffens

Freitag, 03. August

- 9:30 Uhr DZE: Zuchtbucheintragung,
Infos bitte direkt beim DZE erfragen
- 16:30–18:00 Uhr Werkstätten, Vorträge und Gesprächsrunden,
die genauen Zeiten werden im Internet unter
www.esel.org und vor Ort bekannt gegeben
- 18:00 Uhr Helfertreffen Stammtischzelt Süd-West
- 20:00 Uhr Besprechung IGEM-Vorstand, Organisations-Team und
Richter

Samstag, 04. August

- 8:00 Uhr Öffnung der Meldestelle
- 9:30 Uhr Eröffnung des Esel- und Mulitreffens
- ab 10:00 Uhr Exterieurbewertung
Wiegen der Tiere / Wiegequiz
- ab 10:30 Uhr Hindernisparcours und Jugencup
- 11:00 Uhr Sichtung für den Multi-Reitwettbewerb und den
Führzügelwettbewerb
- 13:00–14:00 Uhr Multi-Beratung am IGEM-Stand
- 14:00 Uhr Zugwettbewerb
- 18:00 Uhr voraussichtliches Ende der Wettbewerbe
nach der Exterieurbewertung:
Richter- und Geschirr-Sprechstunde
- 20:00 Uhr Abendprogramm im Festzelt

Sonntag, 05. August

- 9:00 Uhr Gottesdienst in der St.-Barbara-Kirche in Forst
- ca. 9:45 Uhr Segnung der Tiere und Umzug durch den Ort zurück zum
Reitvereinsgelände, dort Aufstellung aller Tiere auf dem
großen Platz
Begrüßung der Gäste und Teilnehmer
- 12:30 Uhr Vorbesprechung der Reit-, Führzügel-, Führwettbewerbe
und Packtierparcours
- 12:45 Uhr Vorbesprechung des Fahrwettbewerbs
- 13:00 Uhr Reit-, Führzügel-, Führwettbewerbe und Packtierparcours
- 13:00 Uhr Fahrwettbewerb
- 15:00 Uhr Schauprogramm, anschließend Finale mit Siegerehrung der
besten Tiere und großes Finale
- 17:00 Uhr voraussichtliches Ende des Esel- und Mulitreffens

Kurzfristige Änderungen der angegebenen Zeiten und Programmergänzungen sind möglich. Bitte beachten Sie die Durchsagen und Hinweise!

Die Bewertungsgruppen

Die zur Bewertung angemeldeten Tiere werden nach Geschlecht, Größe (siehe Standard der IGEM) und Alter in Gruppen eingeteilt.

Es gibt folgende Bewertungsgruppen:

- Gruppe 1: Großesel-Hengste
Gruppe 2: Hengste 9 Monate bis 2 Jahre
Gruppe 3: Hengste 3 bis 5 Jahre
Gruppe 4: Hengste älter als 5 Jahre
Gruppe 5: Wallache
Gruppe 6: Großesel-Stuten
Gruppe 7: Stuten 9 Monate bis 2 Jahre
Gruppe 8: Stuten 3 bis 5 Jahre
Gruppe 9: Stuten älter als 5 Jahre
Gruppe 10: Maultiere und Maulesel

Die Bewertung richtet sich nach dem Standard der IGEM und beginnt mit der Gruppe 5 (Wallache), anschließend folgen die anderen Bewertungsgruppen.

Eine Bitte an alle Teilnehmer mit Eseln oder Mulis: Hengste sind bei Bewertungen oft schwer zu bändigen, da die Ansammlung von Stuten und Rivalen für große Aufregung sorgt. Halten Sie während der Exterieurbewertung der Hengste mit Ihren Tieren, egal ob Wallach oder Stute, Abstand zum Bewertungs-dreieck. Nach der Bewertung der Hengste werden die Hengste zurück in die Boxen gebracht. Erst danach geht es mit der folgenden Bewertungsgruppe 6 (Großesel-Stuten) weiter. Daher ist es auch nicht notwendig, mit den Stuten der Gruppe 6 direkt am Bewertungs-dreieck zu warten.

Das Bewertungs-dreieck

Bei der Bewertung liegen Stangen als Dreieck auf dem Boden. Dieses Dreieck ist sowohl eine Hilfe bei der Vorführung des Tieres als auch für die Richter bei der Bewertung des Tieres.

Zuerst wird das Tier mit dem Kopf nach links vor die Richter hingestellt. Stellen Sie sich vor das Tier, nehmen Sie in jede Hand einen Zügel und sprechen Sie mit dem Tier. Es ist wichtig, das Stillstehen vorher zu üben. Dann gehen Sie nach Aufforderung der Richter im Uhrzeigersinn außen um das Dreieck, Sie gehen immer links vom Tier. Wenn Sie den rechten Zügel etwas verkürzen, drängt das Tier Sie in den Ecken nicht fort. Gehen Sie rechts vom Tier, versperrten Sie

den Richtern und Richterinnen die Sicht. Das Dreieck bietet die Möglichkeit, das Tier von allen Seiten zu sehen. Erste Dreiecksseite – von den Richtern weggehen, zweite Dreiecksseite – Richter schauen von der Seite, dritte Dreiecksseite – auf die Richter zukommen.

Tipps für das Vorstellen von Eseln/Mulis

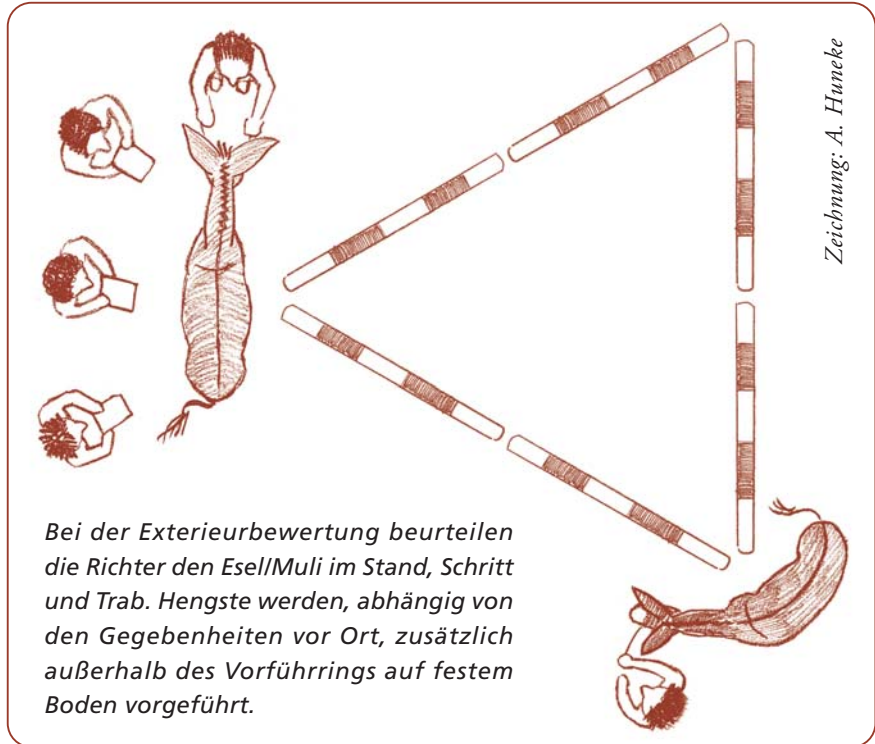
Die Hufe müssen vor der Bewertung (dies kann auch vor der Anreise geschehen) mit Hufkratzer, Wasser und Wurzelbürste gereinigt werden. Es ist den Richtern und ihren Assistentinnen nicht zuzumuten, beim Beurteilen der Hufe auf der Suche nach Ballen und Strahl in schwarzer, stinkender Schmiere zu wühlen. Frisch eingetretener Schmutz stört bei der Bewertung nur wenig.

Die Hufe sollen spätestens eine Woche vor der Bewertung berundet werden. Nach jeder Veränderung am Huf braucht das Tier einige Tage, sich daran zu gewöhnen.

Das Tier soll sein Winterfell vollständig gewechselt haben und geputzt sein. Gesunde, erwachsene Tiere haben Ende August ihr Winterfell längst gewechselt, andernfalls ist der verzögerte Fellwechsel ein Hinweis auf Verwurmung, Fehlernährung oder andere Erkrankungen.

Das Äußere eines ungeputzten Tieres lässt sich schlechter beurteilen als das von einem gepflegten Tier.

Bei der Bewertung sollen sich die Tiere in Schritt und Trab präsentieren. Körperbau, Fundament (Vorder- und Hin-



Bei der Exterieurbewertung beurteilen die Richter den Esel/Muli im Stand, Schritt und Trab. Hengste werden, abhängig von den Gegebenheiten vor Ort, zusätzlich außerhalb des Vorführings auf festem Boden vorgeführt.

terbeine) und Gangvermögen können nur so wirklich gewertet werden. Die Richter können nur das beurteilen was sie sehen, denn ein schlecht gehender Esel oder schlecht gehendes Maultier kann keine gute Note für die Gänge bekommen. Darum sollte das korrekte Vorführen vorher geübt werden.

Ablauf der Bewertung und Punkte

Jeder Richter bewertet jedes Tier eigenverantwortlich. Hierzu werden alle Tiere der Altersgruppe in der Reihenfolge ihrer Kopfnummern gemeinsam in

den Führing gebracht und zunächst als Gruppe präsentiert. Danach werden die Tiere einzeln im Ring vorgeführt. Wenn alle Tiere dieser Gruppe vorgestellt worden sind, folgt die nächste Gruppe.

Bei der Erfassung der Bewertungsdaten werden für jedes Tier alle Angaben von allen Richtern berücksichtigt. Die erreichte Punktzahl errechnet sich aus der Summe des Durchschnitts pro Bewertungskriterium und wird nicht gerundet.

Das Ergebnis der Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) kann um Bonuspunkte aus anderen Wettbewerben (Nutzung) verbessert werden.

Sprechstunde der Richter

Die Bewertungsergebnisse (Exterieur – äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge) sind bei jedem Treffen ein Thema, mit dem sich viele Esel- und Mulibesitzer erst einmal auseinander setzen müssen. Die Richter haben sich dazu bereit erklärt, nach dem Ende der Bewertung eine „Sprechstunde“ abzuhalten, um interessierten Tierbesitzern einzelne Fragen zu beantworten. Hierzu ist der Bewertungsbogen mitzubringen. Ort und Zeit der Sprechstunde werden über Lautsprecher, an der Meldestelle und auf der Infotafel bekannt gegeben.



Der beste Wallach von Annemarie Bank-Lauer, knüpft Kontakt zum zweitplatzierten Wallach Abraham.

Wettbewerbe

Esel und Muli werden in allen Wettbewerben getrennt bewertet.

Vor den Wettbewerben finden Vorbesprechungen für die Teilnehmer statt. Die Siegerehrungen finden, mit Ausnahme des Hindernisparcours, im Anschluss an die jeweiligen Wettbewerbe statt. Die Wettbewerbsteilnehmer werden gebeten, sich für die Siegerehrung bereit zu halten oder gegebenenfalls abzumelden.

Bei allen Wettbewerben sind Änderungen aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse möglich.

Weitere Informationen zu den Wettbewerben und die genauen Aufgabenstellungen sind im Aufgabenheft der IGEN veröffentlicht. Sie können vor dem Eseltreffen in der Geschäftsstelle oder während des Treffens am Infozelt als Aufgabenheft für 10,- € erworben werden.

Wiegen

Für die Impfung oder andere Medikamentierung unserer Tiere ist es sehr wichtig, das Gewicht zu kennen. Zur Teilnahme am Zugwettbewerb ist es sogar Voraussetzung.

Zur Ermittlung des Tiergewichtes steht eine geeignete Waage zur Verfügung. Das Wiegen erfolgt unter Aufsicht. Gewogen werden alle Tiere, auch solche, die an keinem Wettbewerb teilnehmen. Da diese Prozedur für einige Langhohren sicher neu ist und beim „Patienten“ auf

entsprechende Skepsis stoßen wird, stehen einige Helfer bereit. Das Wiegen der Tiere ist kostenlos.

Hindernisparcours

(1.1 des Aufgabenheftes)

Ein Hindernisparcours dient dem Esel/Muli und seinem Besitzer dazu, ohne Stress und Druck schwierige Situationen aus dem Alltag kennen zu lernen. Man hat die Möglichkeit, Misstrauen, Angst und Unsicherheiten des Esels/Mulis zu verringern und das Tier mit dieser Bodenarbeit auf Spaziergänge oder auf das Reiten und Fahren im Gelände vorzubereiten. Gleichzeitig wird das Vertrauen zwischen Mensch und Tier gestärkt. Daher darf das Einüben auf keinen Fall mit Gewalt geschehen.

Beim Hindernisparcours können Tiere ab neun Monaten teilnehmen. Tiere, die in das Zuchtbuch eingetragen werden (Tiere, die älter als drei Jahre sind), können mit diesem Wettbewerb Bonuspunkte sammeln.

Es werden bei zehn Hindernissen maximal 100 Punkte vergeben. Aus Zeitgründen sind nur drei Versuche pro Hindernis erlaubt, wobei die Punktzahl je Versuch abnimmt. Sieger ist das Tier, das den Parcours mit der höchsten Punktzahl in der schnellsten Zeit bewältigt. Die Zeitnahme dient nur dazu, bei gleicher Punktzahl den Sieger zu ermitteln. Schla-

gen oder andere grobe Einwirkungen auf das Tier sind verboten. Hengste dürfen nur mit geeigneter Trense teilnehmen. Die Siegerehrung ist am Samstag während des Abendprogramms im Zelt.

Jugendcup

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die am Hindernisparcours teilnehmen, werden extra gewertet und nehmen so automatisch am Jugendcup teil. Diesen gewinnt, wer in dieser Altersgruppe unabhängig von den übrigen Platzierungen die höchste Punktzahl erreicht.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird am Samstag während des Abendprogramms bekanntgegeben.

Fahrwettbewerbe

Die Sichtung der Gespanne findet vor der Einfahrt in den Parcours durch versierte Fahrer vor Ort statt. Zusätzlich wird die RichterIn/der Richter an der Startlinie eine Geschirrkontrolle vornehmen.

Gebisslose Zäumung ist nicht erlaubt (für Fragen zu Zäumung und Geschirr gibt es am Samstag nach der Exterieurbewertung eine Geschirrsprechstunde).

● Fahrwettbewerb mit Hindernissen (2.1 des Aufgabenheftes)

Beim Fahrwettbewerb mit Hindernissen werden 10 verschiedene Hindernisse auf-



Der Wassergraben im Hindernisparcours.



Nestor mit Barbara Bank.

gestellt. Die Aufstellung der Hindernisse wird unmittelbar vor dem Turnier von den Richtern festgelegt. Es erfolgt ein gemeinsamer Durchgang mit den Fahrern als Vorbesprechung.

Nur Tiere älter als 4 Jahre dürfen antreten. Die Wertung erfolgt gesondert für Einspanner, Zwei- und Mehrspanner.

Laut Satzung der IGEM entspricht die Höchstbelastung (inkl. Fahrer und Beifahrer) eines gesunden Tieres mit gutem Exterieur im Zug maximal das 1,5 das Doppelte seines Körpergewichtes.

Neue Bewertung für die Fahraufgabe 2.1.

Wie bereits zur Mitgliederversammlung der IGEM 2017 vorgestellt, wurde beim Eseltreffen 2017 in Hasbergen ein neues Bewertungssystem der Fahrwettbewerbe ausprobiert.

Die vorangegangenen Eseltreffen haben die positive Entwicklung des Fahrers mit Eseln deutlich gezeigt. Dementsprechend möchten wir mit den neuen Bewertungsrichtlinien diese Entwicklung weiter unterstützen und den Fahrern die Möglichkeit auf einen fairen Wettstreit mit Gleichgesinnten geben.

Jedes Hindernis wird mit 7 Punkten bewertet. Die Gespannkontrolle, der Umgang mit den Tieren, die Einwirkung auf die Tiere sowie der Gesamteindruck des Gespanns werden ebenfalls in der Wertnote widerspiegelt. Dieser Teil der Fahraufgabe wird mit insgesamt 30 Punkten bewertet.

Für weitere Ideen und Anregungen rund um das Fahren stehen wir gern zur Verfügung (Fahren@esel.org).

Neue Bewertungsrichtlinien für Fahraufgabe 2.1:

Allgemeine Ausrüstungen:

- Wagen: Alle Wagen müssen mit einer Fuß- und Feststellbremse ausgerüstet sein.
- Fahrer: Sichere, zweckmäßige Kleidung, Kopfbedeckung, Peitsche. Erlaubt: Bockdecke, Handschuhe, Kopfbedeckung.
- Esel/Muli: Passende Zäumung und Geschirr, Einspanner nur mit Hintergeschirr.
- Fahrgebisse: Einfach und doppelt gebrochene Trensen, Kandaren, Stangengebiss. **Gebisslose Zäumung ist nicht zugelassen!**
- Fahrzaum: Mit oder ohne Blendkappen.

Weiterhin erlaubt sind: Beinschutz, Nassennetz, Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen.

Aufgabe 2.1

Bewertung:

Pro Hindernis werden bis zu 7 Punkte vergeben.

Vor dem Start erfolgt eine Gespannkontrolle – dabei können bis zu 10 Punkte vergeben werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:

- Fahrer und Beifahrer: Anzugsordnung, festes Schuhwerk, Behandlung der Esel/Mulis
- Esel/Muli: Sauberkeit, Hufzustand, Pflegezustand der Tiere
- Geschirr: Zustand, Passen, Sauberkeit
- Wagen: Zustand, Sauberkeit, Höhe der Deichsel
- Gesamteindruck: des gesamten Gespanns

Zum Gesamteindruck gehören das Herausgebracht sein und das Zusammenpassen von Esel/Muli zum Wagen und der Fahrer sowie die harmonische Vorstellung und das Verhalten des Teilnehmers. Ein gepflegtes, altes Geschirr darf nicht weniger positiv beurteilt werden als ein neues wertvolles Geschirr.

Weitere 10 Punkte können in der Arbeit mit den Tieren vergeben werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:

Einwirkung auf die Tiere:

- Leine: z. B. aufgerissene Mäuler, ziehen der Tier in die Wendung, kein Nachgeben der äußeren Leine, fehlende Anlehnung
- Peitschenhilfen: übertriebener Einsatz der Peitsche, keine genauen Peitschenhilfen
- Stimmhilfen: Übermäßiger Einsatz der Stimme
- Bremshilfe: Einwirkung mit der Bremse auf die Tiere, falscher Einsatz der Bremse

Weitere 10 Punkte können auf Fahrmanier und Gesamteindruck vergeben werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:

- Konstantes Grundtempo durch den gesamten Parcours
- Mind. 10 Sek. freies ruhiges Stehen vor der Startfreigabe
- Flüssiges Durchfahren der Hindernisse.
- Leinenhaltung
- Peitschenhaltung (Peitsche in der Hand?)
- Gesamteindruck des Gespanns beim Fahren



Flori mit ihrer Besitzerin Sabine Hug bei der Zuchtbuch-eintragung 2015 in Forst.



Aus Spanien mit einem Großeselhengst angereist.

Die Qualität der Bewegungen der Esel/Mulis soll nicht beurteilt werden, sondern die Hilfegebung und die Einwirkung des Fahrers sind für die Wertnotendifindung entscheidend.

Gesamtpunktzahl 100

Die Zeitnahme erfolgt mit Stoppuhr per Hand. Die Zeit wird nur bei Punktgleichheit zur Bewertung herangezogen.

Reiten, Führzügel, Führen

● Sichtung für die Reit- und Führzügelwettbewerbe

(3.1 bzw. 4.1 des Aufgabenheftes)

Um am Sonntag im Reitwettbewerb vor den Richtern das bestmögliche Bild präsentieren zu können, findet für die Teilnehmer des Muli-Reitwettbewerbs und des Führzügelwettbewerbs am Samstag eine vorherige Sichtung statt. Dabei sind keine Richter anwesend und es gibt keine Bewertung.

Jeder Teilnehmer kann die Reitaufgabe, die vorgelesen wird, noch einmal üben. Bei Bedarf können Hilfestellungen gegeben werden.

Die Teilnahme an der Sichtung ist Voraussetzung für den Start im Muli-Reitwettbewerb und im Führzügelwettbewerb am Sonntag.

● Reitwettbewerb für Mulis

(3.1 und 3.2 des Aufgabenheftes)

Ziel dieser Aufgaben ist, den Reitern die Möglichkeit zu bieten, ihren reiterlichen Ausbildungsstand zu überprüfen, zu zeigen, wie Tier und Reiter miteinander harmonieren und wie willig und fleißig sich die Tiere auf eine solche Anforderung einlassen können.

Das Reiten von Bahnfiguren auf einem begrenzten Reitplatz erhöht die Anforderungen an die reiterlichen Kenntnisse und den Ausbildungsstand der Tiere. Diese Lektionen sollten neben allen Ausritten ins Gelände auch gut geübt werden. Die reiterlichen Hilfen müssen ohne grobe Einwirkung sein.

Ausrüstung: Die Tiere müssen einen Sattel mit guter Passform, ggf. mit Schweifriemen oder Hintergeschirr, und eine gebrauchssichere Zäumung tragen. Gebisslose Zäumung ist erlaubt. Das Reiten mit Kandare, Hebelgebiss, Hackamore etc. und Sporen verlangt fortgeschrittenen Ausbildungsstand von Reiter und Tier! Unsachgemäße Anwendung führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Der sachgemäße Einsatz einer Gerte ist erlaubt. Für Reiter unter 18 Jahren ist ein Helm vorgeschrieben, Erwachsenen wird der Helm empfohlen.

Mindestalter: Das Mindestalter für Mulis im Reitwettbewerb ist 5 Jahre.

● Führzügelwettbewerb

(4.1 des Aufgabenheftes)

Diese Parcoursübung führt unseren esel- und mulibegeisterten Nachwuchs an den harmonischen Umgang mit dem Tier heran. Aus Sicherheitsgründen wird das Tier von einer Führperson geleitet.

Ausrüstung: Die Tiere müssen einen Sattel oder Pad mit Festhalteriemern und eine einfache Zäumung tragen. Die führende Person kann eine Gerte benutzen. Reiter müssen einen Helm tragen.

Altersbeschränkungen: Das Mindestalter der Esel und Mulis im Führzügelwettbewerb ist 5 Jahre. Das Mindestalter der Führperson liegt bei 16 Jahren, die Altersbeschränkung für Reiter bei 5 bis 12 Jahren.

● Führwettbewerb

(5.1 des Aufgabenheftes)

Beim Spazierengehen, Verladen, Vorführen vor dem Huftechniker oder Hufschmied wie auch bei Exterieurbewertungen müssen Esel und Mulis auf Kommando gehen, traben, stehenbleiben oder stillstehen. Der Führparcours demonstriert den Trainingsstand des Tieres und die Fertigkeiten des Tierführers.

Ausrüstung: Die Tiere müssen eine einfache Zäumung tragen. Eine Gerte darf verwendet werden.

Mindestalter: Das Mindestalter der Esel und Mulis im Führwettbewerb ist 9 Monate. Das Mindestalter der Führperson ist 8 Jahre.

Zugwettbewerb

(6.1 des Aufgabenheftes)

Dieser Wettbewerb soll die Zugleistung unserer Tiere und den fachgerechten Umgang mit ihnen demonstrieren. Die Aufgabe besteht darin, einen Zugschlitten, beladen mit Zusatzgewichten, unter Beachtung der Wettbewerbsregeln über eine festgelegte Strecke zu ziehen. Zu fahren sind mehrere Wendungen. Auf der Strecke muss dreimal mit Vorankündigung angehalten und wieder angezogen werden.

Zur Anspannung muss ein passendes Geschirr einschließlich Kopfstück, Leinen und Zugsträngen vom Teilnehmer mitgebracht werden. Panikhaken können gestellt werden. Geschirr und Anspannung werden vor der Teilnahme überprüft. Das Zuggewicht einschließlich des Zugschlittens beträgt 10 % des Tiergewichtes.



Bärbel Gibis zeigt den spanischen Schritt im Schauprogramm.



Der IGEM Infostand.

Was ist neu?

- Die Meldestelle ist bereits am Freitagabend von 18:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.
- Die Bewertung beim Fahren hat sich geändert.

Teilnahmeberechtigt sind Tiere ab 4 Jahren. Die Tiere müssen für den Einsatz als Zugtier geeignet und vor dem Wettbewerb gewogen worden sein. Der Wiegezettel muss zur Beladung des Zugschlittens vorgezeigt werden (siehe „Wiegen“).

Die Zeitnahme erfolgt mit Stoppuhr per Hand. Auf Ankündigung wird die Zeitnahme während des Haltens bis zum erneuten Anziehen unterbrochen. Bei jedem „außerplanmäßigen“ Halt läuft die Zeit weiter.

Bewertet werden: Stil und Manier (Umgänglichkeit), das Heranführen an den Schlitten, Rückwärtsrichten und Still-

stehen beim An- und Ausspannen, ruhiges, flüssiges Anziehen sowie gleichmäßiger, fleißiger Zug auf der Strecke, gehorsames Stillstehen beim Anhalten und ob ohne Hilfe an- und ausgespannt wird.

Packtierparcours

(7.1 des Aufgabenheftes)

Dieser Wettbewerb soll zeigen, wie ein Esel/Muli und sein Führer verschiedene für Touren mit Packtieren typische Situationen bewältigen. Dies soll ohne Stress und ohne Druck geschehen und das Vertrauen des Tieres sowie die Eingespielt-heit und Harmonie des Teams zeigen. Die Tiere müssen 5 Jahre oder älter und für die Aufgabe geeignet sein.

Die Ausrüstung besteht aus einem Pack- oder Reitsattel mit angepassten Packtaschen oder Tragekörben. Bei der Verwendung von Tragekörben ohne Untergestell ist auf geeignete Weise die Wirbelsäulenfreiheit herzustellen bzw. eine Belastung der Wirbelsäule durch zu hohes Gewicht zu vermeiden. Vor der Teilnahme erfolgt eine Ausrüstungskontrolle.

Die Tiere können entweder mit Halfter und Führstrick oder mit Trense, Gebiss und Führzügel geführt werden. Grobe Gewalteinwirkung (Zerren am Kopf, Schlagen mit der Gerte, Schieben des Tieres) ist nicht gestattet. Hilfe beim Festhalten des Tieres und beim Satteln ist erlaubt, verhindert aber die volle Punktzahl.

Parcoursbeschreibung: Das Tier wird gesattelt oder ungesattelt hereingeführt und in einem Stangenviereck abgestellt. Gesattelten Tieren wird der Sattel abgenommen. Der Führer hebt abwechselnd die vier Hufe des Tiers und zeigt sie dem Richter. Danach wird der Esel/das Muli in einen Pferdeanhänger hinein- und hinausgeführt und anschließend im Stangenviereck gesattelt. Es folgen fünf verschiedene Hindernisse, deren Art und Reihenfolge vor Ort festgelegt wird. Es sind nur drei Versuche pro Hindernis erlaubt, wobei die Punktzahl je Versuch abnimmt.

Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Zeit.

Zuchtclassen

Zuchtklasse I – 100 Punkte und mehr,
Zuchtklasse II – 77 Punkte und mehr,
Zuchtklasse III – weniger als 77 Punkte

Erreicht ein Tier bei der Exterieurbewertung in einem Bewertungskriterium weniger als 6 Punkte, dann kann es ungeachtet der Gesamtpunktzahl nicht in Zuchtklasse I oder II eingetragen werden. Solche Tiere sind i. d. R. zur Zucht nicht geeignet. Im Umgang und bei ihrer Nutzung sind ihre körperlichen Mängel besonders zu berücksichtigen.

Fohlen werden nicht bewertet. Für Hengstfohlen, Jährlinge und Zweijährige gibt es eine Sichtungsprüfung.

Erfolgreich bewertete Tiere, nicht nur Sieger, sollen in das Zuchtbuch des Vereins eingetragen werden, vorausgesetzt, die Züchter halten sich an die Satzung der IGEM. Diese Regeln dienen dazu, die Zucht gesunder, lebens- und leistungsfähiger Tiere zu gewährleisten. Zugleich soll auf diese Weise der Weg zur Heranbildung eines „Deutschen Zuchtesels der IGEM“ ermöglicht werden.

Hengsthalter werden gebeten, ihre im Zuchtbuch eingetragenen Hengste fristgerecht vorzustellen (siehe „Erklärung des Hengsthalters“). Nicht fristgerecht vorgestellte Hengste werden aus dem Zuchtbuch gelöscht.

Bonuspunkte

Tiere, die zur Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) vorgestellt werden, können die dort erreichte Punktzahl verbessern. Hierzu werden die in höchstens zwei Wettbewerben erreichten Punkte addiert und durch 10 geteilt. Das Ergebnis wird den bei der Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) erreichten Punkten hinzugezählt. Das Tier wird mit dieser ergänzten Punktzahl geführt und ggf. in eine höhere Zuchtklasse eingetragen.

Tiere, die in Zuchtklasse III stehen, können auch durch Bonuspunkte nicht in eine höhere Klasse aufsteigen. Die tatsächlich erreichte Punktzahl kann erst nach Abschluss aller Wettbewerbe ermittelt werden.

Bester Esel des Treffens und Bester der Wettbewerbe

Bester Esel des Treffens:

Die in der Exterieurbewertung (äußere Erscheinung usw.) erreichten Gesamtpunkte und die höchste Punktzahl geteilt durch 10 aus zwei Leistungswettbewerben werden addiert. Bester Esel des Treffens ist der mit der so errechneten höchsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Platzierung in den einzelnen Wettbewerben und ggf. dann die Teilnahme an weiteren Wettbewerben. Tiere, die in Zuchtklasse III stehen, können nicht bester Esel des Treffens werden.

Wettbewerbs-Bester:

Dieser Esel hat keine Exterieurbewertung! Nur dann zählen lediglich die höchsten Punktezahlen aus zwei Leistungswettbewerben, diese werden addiert.

Bestes Muli des Treffens und Bestes der Wettbewerbe

Wie bei den Eseln. Mulis werden getrennt von den Eseln bewertet!

Weitere Programmpunkte und Angebote

Jugendzeltplatz – elternfreie Zone!

Extra für Kinder und Jugendliche wird es dieses Jahr einen abgesteckten Bereich auf dem Zeltplatz geben. Dort dürfen Kinder und Jugendliche ihr eigenes Zelt aufschlagen und ohne Eltern übernachten. Frühstück gibt es bei der Regionalgruppe Süd-West. Wer Lust hat bringt einfach seine eigenes Zelt mit und baut es im ausgeschilderten Bereich auf. Im großen Jugendzelt ist tagsüber ein Treffpunkt mit Bastelangebot für Kinder und Jugendliche, hier kann natürlich auch übernachtet werden (dazu muss nur Isomatte und Schlafsack mitgebracht werden). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Werkstätten am Freitag

Auch in diesem Jahr wird es für die Esel- und Mulifreunde, die schon am Freitag anreisen, am Nachmittag und Abend Werkstätten, Vorträge und Gesprächsrunden geben. Die genauen Zeiten und Orte sowie eventuelle zusätzliche Workshops werden auf www.esel.org und vor Ort durch Aushänge bekannt gegeben. Die Werkstätten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Bewirtung

In diesem Jahr wird die Bewirtung nicht vom Reit- und Fahrverein übernom-

men. Wir haben die GroKaGe Bruchsal für diese Aufgabe gewinnen können. Es wird eine abwechslungsreiche Karte geben.

Frühstück

Es wird in diesem Jahr kein Frühstücksangebot geben, da bei den letzten Treffen in Forst die Nachfrage zu gering war. Allerdings wird der Stammtisch Süd-West einen Brötchen-Service anbieten. Die Brötchen können am Freitag bis 17.30 Uhr und am Samstag bis 12 Uhr bei Joachim Weiß, Handy: 0160 – 93041768 bestellt werden.

Wiegequiz

Wissen Sie, wie schwer ein Esel ist? Vor Beginn des Wiegens wird ein bestimmter Esel unter Ausschluss der Öffentlichkeit gewogen. Sie können während des Treffens bis Sonntag 14:00 Uhr schätzen, wie schwer er ist. Wer dem tatsächlichen Gewicht am nächsten kommt, erhält einen Preis. Der Gewinner wird am Sonntag während des Schauprogramms bekanntgegeben. Nähere Informationen und die Teilnahmezettel gibt es ab Samstag am Infostand der IGEM.

Muli-Info

Am Samstag von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr werden am IGEM-Infostand alle speziellen Fragen zu Maultieren, Mauleseln und deren Besonderheiten beantwortet.

Geschirr-Sprechstunde

Am Samstagabend nach der Exterieurbewertung wird das Anpassen eines Fahrgeschirrs demonstriert. Eigene Geschirre und Tiere können mitgebracht werden und werden besprochen, solange die Zeit reicht.

Der Ort und die genaue Uhrzeit werden am Samstagabend bekanntgegeben.

Abendprogramm

Am Samstagabend treffen sich die Esel- und Mulifreunde im Festzelt zum Feiern. Hier ist auch endlich Gelegenheit für die Wettbewerbsteilnehmer und Organisatoren, sich in Ruhe zu unterhalten.

Für das Bühnenprogramm mit Spielen, Musik und Sketchen rund um den Esel suchen wir Beiträge aus dem ganzen Verein. Ob als Regionalgruppe oder Einzelperson, ob lustig oder ernsthaft – jeder kann mitmachen und etwas zeigen oder aufführen. Bitte meldet euch möglichst früh bei Rosa Maria Cramer, oder Uwe Metz, Tel.: 0033 – 387908628, die das Abendprogramm auch moderieren werden.

Gottesdienst, Segnung und Umzug

Am Sonntag findet um 9:00 Uhr in der St.-Barbara-Kirche in Forst der Gottesdienst der Ortsgemeinde statt. Dabei kommt der Esel nicht zu kurz. Dieser Gottesdienst bildet mit der anschließenden Esel-Segnung eine feste Einheit. Daher ergeht an alle Esel- und Mulifreunde, die an diesem Morgen keine Tiere betreuen müssen, die herzliche Einladung, diesem Gottesdienst beizuwohnen.

Direkt nach dem Gottesdienst gegen 9:45 Uhr findet dann auf dem Platz vor der Kirche die traditionelle Segnung der Esel, Mulis und ihrer Besitzer statt, die sich zwischenzeitlich zahlreich und meist prächtig herausgeputzt dort eingefunden haben.

Nachdem jedes Tier mit einem persönlichen Segensspruch entlassen wurde,



Abendprogramm im Festzelt.



Claudia Scharer im Abendprogramm.



Packsattelvortrag mit Gerd Saretzki.



Tine Klausmanns Esel zeigen vollstes Vertrauen, wenn sie sich unter ein Schwungtuch ablegen.

nehmen alle Teilnehmer Aufstellung zum Umzug durch Forst, der auf der Reitanlage seinen Abschluss in einem prächtigen Schaubild findet.

Hier werden gerne auch Sicherheitswestenträger begrüßt, die den Bereich vor der Kirche und den Zug von der Kirche zum Reitplatz absichern helfen.

Schauprogramm

Achtung! Wie bei den letzten Treffen steht auch diesmal nur der halbe Platz zur Verfügung!

Ein Höhepunkt des Eseltreffens ist das Schauprogramm am Sonntagnachmittag. Vereinsmitglieder präsentieren die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ihrer Esel und Mulis. Lassen wir uns überraschen, was die Esel- und Mulifreunde diesmal auf die Beine gestellt haben.

Ansprechpartner und Moderatoren: Rosa Maria Cramer, oder Uwe Metz, Tel.: 0033 – 387908628

Im Anschluss werden die besten Tiere des Treffens geehrt. Zum Abschluss versammeln sich noch einmal alle teilnehmenden Esel.

Zweite-Hand-Verkauf

In diesem Jahr wird es keinen Zweite-Hand-Verkauf in dem Sinn geben. Wir werden ein schwarzes Brett aufhängen, an

dem jeder seine zum Verkauf stehenden Dinge mit Bild und Handynummer anbringen kann. Vielleicht werden die Dinge dann auf diesem Weg während des Treffens verkauft.

Weitere Angebote (Huf-Info, Verkaufsstände etc.) standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Infostand der IGEM

Am Informations- und Bücherstand der IGEM bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen zum Esel und können sich über Haltung und Ausbildung von Eseln und Mulis informieren. Für Notfälle ist hier eine Liste mit Telefonnummern von

Tierarzt, Hufschmied usw. hinterlegt. Wer mit seinem Esel oder Muli am Treffen teilnimmt, kann hier seine Stallplakette abholen.

Deutscher Zuchtverband für Esel e.V. (DZE)

Am Freitag, 03.08.2018 wird eine Zuchtbucheintragung des Deutschen Zuchtverbands für Esel e. V. stattfinden. Zuschauer sind herzlich willkommen. Wer seinen Esel beim DZE vorstellen möchte, findet weitere Informationen unter www.eselzuchtverband.de. Außerdem wird es in Forst einen Infostand des DZE geben.

Noteselhilfe

Die Noteselhilfe e. V. ist mit einem eigenen Stand vertreten. Hier werden Esel-Souvenirs verkauft und über die Arbeit der Noteselhilfe informiert, sowie wieder eselige Bastelsachen für Kinder angeboten.

Programmänderungen und weitere Termine

Aktuelle Informationen, Programmänderungen und Termine von Werkstätten usw. werden vor dem Esel- und Mulitreffen auf der Internet-Seite der IGEM unter www.esel.org veröffentlicht und während des Treffens beim Infostand, an der Meldestelle und über Lautsprecher bekannt gegeben.

*Text: Katrin Dickgießer-Weiß,
Otmar Hofer und Barbara Bank
Fotos: Barbara Bank*

Zuchtbucheintragung in Forst

Freitag, den 02.08.2018 ab 9 Uhr 30

Die Zuchtbuchführung im staatlich anerkannten Verband ermöglicht es, einen schriftlichen Nachweis über die Abstammung der Tiere, vorhandene Rassen, deren Züchter und über den Zuchtverlauf zu haben. Durch speziell für Esel und deren Nutzung entwickelte Leistungsprüfungen wird die Qualität überprüft. So kann man die Vererbung über Generationen nachvollziehen. Bei einer seriösen Eselzucht steht nicht die reine Vermehrung im Vordergrund. Vielmehr zeichnet sich eine gute Zucht dadurch aus, dass die Tiere gezielt und planvoll zusammengeführt werden und deren Nachzucht vorgestellt wird.

